

# Haushaltsausschuss

Einladung zur 21. Sitzung



Liebes Mitglied des Haushaltsausschusses,

hiermit laden wir Dich zur **21.** Sitzung des Haushaltsausschusses ein. Sie findet am 11.04.2023 um 17 Uhr c.t. Als Dringlichkeitssitzung über eine Zoom-Konferenz statt. Falls dir dies aus technischen Gründen nicht möglich ist, lass es uns bitte schnellstmöglich wissen.

**TOP 1** Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**TOP 2** Wahl der Protokollführung

**TOP 3** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

**TOP 4** Feststellung der Tagesordnung

**TOP 5** Bericht des Finanzreferats / Fragen an das Finanzreferat

**TOP 6** Behandlung vorliegender Finanzanträge

I. Law Clinic Münster

II. Beauftragung Antifaschismus – Die Diversität der Ausbeutung

III. Beauftragung recht\_ungerecht – Genderstereotype in der Justiz

IV. Sneep Teilnahme Frühjahrstagung (Kim Warnecke)

V. Sneep Teilnahme Frühjahrstagung (Samuel Rühle)

VI. Talking Economics – Heterodoxe Wirtschaftstheorien in Lehre und Praxis

VII. Beauftragung Lehramt - Sexualpädagogik und Schule

**TOP 7** Besprechung von Protokollen

**TOP 8** Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Lisa-Nicole Bücken & Jonas Pape-Petrolat  
Vorsitzende des Haushaltsausschusses

Haushaltsausschuss des 65.  
Studierendenparlaments der Universität  
Münster

Lisa-Nicole Bücken (Vorsitz)  
Jonas Pape-Petrolat (Stv. Vorsitz)

c/o AstA Uni Münster  
Schlossplatz 1  
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de  
www.stupa.ms



**Betreff:** Veranstaltungsfinanzierung Workshop „Beratung und Diskriminierung: Umgang mit Ratsuchenden in Beratungssituationen“

Münster, den 14.03.2023

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschusses,

hiermit beantragen wir, die Law Clinic Münster e.V., 570,00 € zur Durchführung des Workshops „Beratung und Diskriminierung: Umgang mit Ratsuchenden in Beratungssituationen“, der am 05.05.2023 für unsere Berater:innen stattfinden soll. Geplant ist, dass der Workshop ca. 3 Stunden dauert und 20-25 Teilnehmer:innen hat. Als Veranstaltungsort werden wir einen Seminarraum in der WWU anfragen.

Die Law Clinic Münster ist eine kostenlose, studentische Rechtsberatung, die Bedürftigen, welche aufgrund finanzieller und/oder persönlicher Barrieren keinen Zugang zu Rechtsberatung haben, Hilfe bei juristischen und administrativen Fragen leistet. Der Workshop beschäftigt sich damit, wie wir in unserer juristischen Beratung komplexe Fragestellungen und juristische Inhalte an die Ratsuchenden herantragen. Unsere Beratung erfolgt auch insbesondere gegenüber Personen mit Migrationsgeschichte und solchen, die nach Abgabenordnung als bedürftig gelten. Wir wollen hier auch besonderen Augenmerk auf mögliche Diskriminierung und Sprachbarrieren setzen und die Softskills unserer Berater:innen fördern. Obwohl unsere Beratung unter der Supervision von Anwäl:innen erfolgt, suchen wir schon lange nach jemandem, der aus einer psychoanalytischen Perspektive zu diesem Thema referieren kann. Eben Louw hat in diesem Bereich besonders viel Expertise, da er Anwäl:innen zu diesem Thema berät (<https://myurbanology.de/berufliche-supervisor-berater>). Zudem hat er auch schon ähnliche Workshops in anderen Refugee Law Clinics gehalten. Als gemeinnütziger Verein sind wir darauf angewiesen, dass die Ausbildung unser Berater:innen durch Expert:innen außerhalb des Vereins sichergestellt wird.

Auflistung der Finanzen:

Referent:innenhonorar: 450,00 €

Fahrtkostenerstattung: 120,00 €

Daraus ergibt sich die Summe 570,00 €. Aus Transparenzgründen: Wir erhalten bereits eine monatliche Förderung vom ASTA.

Vielen Dank für die Berücksichtigung!

Mit freundlichen Grüßen,

die Law Clinic Münster e.V.

Law Clinic Münster - Studentische Rechtsberatung e.V.  
Bispinghof 24-25  
48143 Münster

Amtsgericht Münster, Reg.-Nr. 5600  
Vorstand: Gregor Kreller, Britta Lorkowski, Malte Kreuzer

**Eben Louw**

evolve now

Systemische Supervision Beratung Training

Die Law Clinic Münster- Studentische  
Rechtsberatung e.V. (LCM)

Bispinghof 24/25  
48143 Münster  
Deutschland

9. Januar 2023

**Kostenvoranschlag | Workshop | 2023**

Guten Tag Carolin Robert

Vielen Dank für Ihre Anfrage. Gerne unterbreiten wir Ihnen das gewünschte freibleibende Angebot.

Leistungsbeschreibung: „Workshop zum Thema: Beratung und Diskriminierung. Umgang mit den Ratsuchenden im Beratungssituationen“

Anzahl der Stunden: 3 Stunden

Honorar: 150,00 € (Brutto)/ Stunde [insgesamt 450,00 € (Brutto)/ 3 Stunden]

Fahrtkostenerstattung: Voraussichtlich in Höhe von c.a. 120,00 €

Bei Fragen oder Wünsche, bin ich per E-Mail erreichbar unter  
[beratung@ebenlouw.de](mailto:beratung@ebenlouw.de)

Mit freundlichen Grüßen.

Eben Louw

Steuer-Nr.: 07400/33232

Postfach 1148 | 79195 Kirchzarten | 07661 9690167 | [beratung@ebenlouw.de](mailto:beratung@ebenlouw.de)

**Beauftragung Antifaschismus**  
**AStA Uni Münster**

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,

Wir, die Beauftragung Antifaschismus, haben bereits in der letzten Sitzung einen ersten Vortrag für die Beteiligung an der Veranstaltungsreihe „überGRENZEN“ (Zusammen mit SeaEye Münster und Seebrücke Münster) beantragt. Nun stehen die organisatorischen Details für den zweiten Antrag, der mit Dr. Fabian Georgi am 24.04. stattfinden soll.

Hierfür würden wir gerne ebenfalls Unterstützung bei der Finanzierung der Veranstaltung beantragen, um die Reihe weiter zu unterstützen!

Hier ist die Ankündigung der Veranstaltung:

**TITEL:** Die Diversität der Ausbeutung. Rassismus aus Sicht einer materialistischen Herrschaftskritik.

**ZEIT:** 24.4, 19 Uhr

**ORT:** JO1

**REFERENT:** Vertretungsprofessor Dr. Fabian Georgi

Studium der Politikwissenschaften und Internationalen Beziehungen an der Freien Universität Berlin und der University of Kent, Canterbury/GB. 2004 Diplom der Politikwissenschaft mit einer Abschlussarbeit zum »Migrationsmanagement in Europa« am Beispiel des International Centre for Migration Policy Development (ICMPD). Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Berliner Institut für Vergleichende Sozialforschung (BIVS) und als Lehrbeauftragter an der FU Berlin. Im Jahr 2004 Gründungsmitglied von reflect! Assoziation für politische Bildung und Gesellschaftsforschung in Berlin. Ab 2008 Promotion an der FU Berlin, anfangs als Stipendiat der Hans-Böckler-Stiftung zur Internationalisierung von Migrationskontrollen am Beispiel der International Organization for Migration (IOM). Seit Dezember 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. John Kannankulam an der Philipps-Universität Marburg, zunächst im Rahmen des DFG-Forschungsprojekt »Die Transnationalisierung des Staates im Prozess der Entstehung einer gemeinsamen Europäischen Migrationskontrollpolitik« (kurz »Staatsprojekt Europa«, angesiedelt am Institut für Sozialforschung, Frankfurt a.M.), seit Ende 2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Professur »Politische Ökonomie der BRD und Europäische Integration« am Institut für Politikwissenschaft der Universität Marburg. 2016 Abschluss der Promotion mit dem Titel »Zu politischen Ökonomie von Migrationsregimen. Die Geschichte der Internationalen Organisation für Migration (IOM) 1951-2015«. Gewinner 2018 des Antonio-Gramsci-Dissertationspreises für kritische Forschung in der Migrationsgesellschaft. Im Wintersemester 2019/2020 Vertretungsprofessur für Politische Ökonomie der BRD und Europäische Integration, im Wintersemester 2022/2023 Vertretungsprofessur für Politische Theorie und Ideengeschichte, beides an der Universität Marburg.

**ANKÜNDIGUNG:**

Fabian Georgi beschreibt den Rassismus im europäischen Migrations- und Grenzregime aus Sicht einer materialistischen Herrschaftstheorie. Warum gibt es Rassismus, wenn es im Kapitalismus um die Ausbeutung der Menschen und die daraus entstandene Gewinnmaximierung geht? Man darf sich diese Vielfalt herrschaftsförmiger Re/Produktionsverhältnisse sowie ihre Praxisformen, historischen Artikulationen und Konstellationen nicht so vorstellen, als würden sie primär »von oben« planvoll durchgesetzt, als sei das funktionale Zusammenwirken von Klassenverhältnissen, Sexismus, Rassismus, Naturbeherrschung und Staatsgewalt durch eine herrschende Clique

entworfen, koordiniert und durchgesetzt, um die kapitalistische Re/Produktionsweise »an sich« zu erhalten.

Wir beantragen für diesen Vortrag eine Gesamtsumme von max. 500 Euro, die sich wie folgt zusammensetzt:

- Honorar: 300 €
- An- und Rückfahrt: Berlin (max. 100 €)
- Übernachtung: Hotel (ca. 100 €)
- = Gesamt: 500 €

Wir freuen uns darauf, den Antrag in der nächsten HHA-Sitzung einbringen zu dürfen!

Liebe Grüße,  
Helen und Leon  
Beauftragte für Antifaschismus

Münster, den 28.03.2023

**Finanzantrag der Beauftragung „(Un-)Recht, Macht, Gerechtigkeit“ des Referats für Politische Bildung, Intersektionalität und Antifaschismus des Allgemeinen Studierendenausschusses der Universität Münster für einen Workshop zum Thema „Genderstereotype in der Justiz“ mit JUMEN e.V. am 18.04.2023**

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,

hiermit stellen wir, die Beauftragten für „(Un-)Recht, Macht, Gerechtigkeit“ des Referats für Politische Bildung, Intersektionalität und Antifaschismus des AStA der Universität Münster, einen Antrag zur finanziellen Unterstützung eines von uns organisierten Workshops mit JUMEN e.V. i.H.v. 675 €.

JUMEN e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich insbesondere mit strategischer Prozessführung für den Schutz der Grund- und Menschenrechte in Deutschland einsetzt. Schwerpunkte der Arbeit von JUMEN sind insbesondere der Gewaltschutz von Frauen und asylrechtliche Rechtsfragen. Dabei begleitet und berät JUMEN Menschen und Anwält\*innen in ausgewählten Einzelfällen und streitet vor nationalen und internationalen Gerichten für die Anerkennung und praktische Umsetzung von Menschenrechten. Zudem erstellt der Verein gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen Berichte an internationale Gremien und ist z.B. Teil von GREVIO, ein Expertenausschuss zur Umsetzung der Istanbul-Konvention, welche sich der Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen widmet.

Im Rahmen des Workshops möchten wir Genderstereotype insbesondere in Strafprozessen beleuchten und näher auf Gewaltschutz und Femizide eingehen. Auch die Arbeitsweise von JUMEN e.V. inklusive Strategien und Forderungen werden vorgestellt. Es soll insgesamt interaktiv gestaltet sein, die Möglichkeit von Diskussion und Rückfragen im Publikum soll jederzeit bestehen. Aufgrund der Sensibilität der Themen ist die Veranstaltung mit einer Trigger-Warnung versehen. Die Veranstaltung ist als Präsenzveranstaltung in einem Hörsaal geplant und ist für den 18.04.2023 um 18:00 Uhr c.t. angesetzt. Sie wird durch zwei Mitarbeiter\*innen von JUMEN, die gemeinsam im Gewaltschutzprojekt arbeiten, durchgeführt.

Da JUMEN seinen alleinigen Sitz in Berlin hat und die Veranstaltung in den Abendstunden stattfinden soll, um möglichst vielen Studierenden die Teilnahme zu ermöglichen, fallen neben dem Honorar auch Kosten für Zugtickets aus und nach Berlin sowie die Übernachtung in Münster an.

Zur Realisierung beantragen wir somit in folgenden Punkten finanzielle Unterstützung:

<u>Posten</u>	<u>erwartete Kosten (€)</u>
Online-Werbung (Facebook/Instagram)	25,-
Gesamthonorar	250,-
Bahntickets (2 Personen)	200,-
Übernachtung (2 Personen)	220,-
<b>Summe</b>	<b>675,-</b>

Beim kommenden Plenum stehen wir gerne für jegliche Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Luisa Roemer und Charlotte Sonneborn  
Beauftragung für (Un-)Recht, Macht, Gerechtigkeit

## Finanzantrag

Sehr geehrte Mitglieder\*innen des Haushaltsausschusses,

ich beantrage 83,40 € für die Ermöglichung der Teilnahme an der Frühjahrestagung der Hochschulgruppe sneep e.v vom 20.04.2023 bis zum 23.04.2023 in Kassel.

Auf der nun stattfindenden Tagung werden wir über einen neuen Satzungsentwurf abstimmen, welcher die Ziele des Vereins und auch die Rolle der Lokalgruppen (zu der auch unsere Lokalgruppe in Münster zählt) nochmal konkretisieren soll. Des Weiteren wird es spannenden Input zum Postwachstum von Dr. Matthias Kranke und auch einen Vortrag der Geschäftsführerin des Kassel Institut for Sustainability geben. Ich als Lokalgruppenleiter in Münster möchte im Verein auch die Interessen der Münsteraner Studierenden vertreten. Durch meine Teilnahme soll weiterhin garantiert sein, dass sneep e.v in Münster als Hochschulgruppe den wirtschaftsethischen Diskurs mit Hinblick auf Nachhaltigkeit prägen kann.

Damit ich an der Frühjahrestagung teilnehmen kann fallen mir folgende Kosten an:

Zugkosten: 23,40 €

Tagungsbeitrag: 60€

Daraus ergibt sich die Summe 83,40 €, die ich hiermit beantrage.

Mit freundlichen Grüßen

Kim Warnecke



## Finanzantrag

Sehr geehrte Mitglieder\*innen des Haushaltsausschusses,

mein Name ist Samuel Rühle und ich bin Mitglied der Hochschulgruppe sneep e.V.. Vom 20.04.2023 bis zum 23.04.2023 findet nun eine Tagung aller Lokalgruppen aus ganz Deutschland in Kassel statt, an der ich gerne teilnehmen möchte und auf die sich mein Antrag richtet.

Auf der Tagung werden wir uns mit den anderen Lokalgruppen nicht nur weiter vernetzen, um auch zukünftig Projekte in den Bereichen Nachhaltigkeit und Ethik durchführen zu können. Sondern wir kriegen auch Besuch von Expert\*innen, die mit uns in Dialog treten und diskutieren. So halten beispielsweise Dr. Matthias Kranke, Forscher zum Thema Post-growth/degrowth, sowie Sabine Säck-da Silva, Geschäftsführerin des Kassel Institut for Sustainability, Vorträge.

Kim Warnecke und ich reisen zusammen zur Tagung, stellen aber separate Anträge. Wir wollen die gesammelten Erkenntnisse und Eindrücke anschließend mit der gesamten Hochschulgruppe in Münster teilen und reflektieren. Und erhoffen uns dadurch auch weitere Inspirationen, um sneep e.V. mit seinem wirtschaftlichen Diskurs in Hinblick auf Nachhaltigkeit und Ethik in Münster weiter zu fördern.

Damit ich an der Tagung teilnehmen kann, fallen mir folgende Kosten an:

Tagungsbeitrag: 60€

Zugkosten (Hin- und Rückfahrt Strecke Warburg(Westf) bis Kassel Hbf): 23,40€

Somit beantrage ich hiermit 83,40€.

Mit freundlichen Grüßen

Samuel Rühle

# Finanzantrag Diskussionsveranstaltung



## „Heterodoxe Wirtschaftstheorien in Lehre und Praxis“

Mit Dr. Dirk Ehnts (Samuel-Pufendorf-Gesellschaft für politische Ökonomie e.V.)

Antragsteller: Talking Economics (ehemals: Initiative Plurale Ökonomik Münster)

Zeitraum: Sommersemester 2022/23 (03.05.2023, 16 Uhr)

Wir, die Hochschulgruppe Talking Economics, sind eine Gruppe von Studierenden aus überwiegend sozialwissenschaftlichen Studiengängen und setzen uns mit unserem Engagement für einen pluralistischen, zukunftsorientierten und kritischen Umgang mit den Wirtschaftswissenschaften ein. Eindimensionales Denken hat in der Praxis oft destruktive Konsequenzen für unser Wirtschaften. Unser Ziel ist es deshalb angehenden Ökonom\*innen und anderweitig Interessierten vielfältige Blickwinkel und Ansatzpunkte aus dem Bereich zu vermitteln, die ein interdisziplinäres und abgewogenes Denken und Handeln ermöglichen.

In Ergänzung zu unseren bisherigen Aktivitäten möchten wir uns mit dem Umgang heterodoxer Wirtschaftstheorien in der Lehre und Praxis auseinandersetzen. Dafür möchten wir den Wirtschaftswissenschaftler Dr. Dirk Ehnts einladen, der insbesondere als Vertreter der zunehmend an Popularität gewinnenden Modern Monetary Theory (MMT) in Deutschland bekannt ist. Die MMT beginnt ihre Analyse des Wirtschafts- und Gesellschaftssystems bei der Untersuchung von Geld und seinem Wesen. Dabei betrachtet die MMT, anders als die klassischen Wirtschaftstheorien, Geld nicht als neutrale und knappe Ware, sondern als gesellschaftliche Institution, die ständig neu geschaffen und vernichtet wird. Der Neuschaffung von Geld sind dabei funktional keine Grenzen gesetzt. In Zeiten in denen wieder viel über die Notwendigkeit der Schuldenbremse in Deutschland diskutiert wird und von allen Seiten mehr Investitionen in öffentliche Infrastruktur, das Bildungssystem oder den sozialen Ausgleich gefordert werden, erscheint die kritische Debatte um wissenschaftliche Ideologien, die realpolitischen Entscheidungen zugrunde liegen als höchst relevant.

Zu „Kaffee und Kuchen“ möchten wir deshalb mit Herrn Ehnts über die Rolle von heterodoxen, alternativen Wirtschafts- und Gesellschaftstheorien in der Lehre und der wissenschaftlichen und politischen Praxis sprechen. Die Veranstaltung richtet sich inhaltlich einerseits an alle interessierten und betroffenen Studierenden, soll darüber hinaus aber auch fachfremden Interessierten eine kritische Perspektive auf den Zusammenhang zwischen wissenschaftlichen Theorien und realpolitischer Entscheidungsfindung eröffnen und Alternativen vorstellen.

### Inhaltliche Ziele

Ein zentrales Element politischer Debatten ist die Frage der Finanzierung gesellschaftlicher Projekte. Nicht erst seit Einführung der Schuldenbremse wird der öffentliche Diskurs in Deutschland von einer Sparlogik geprägt, wie in keinem anderen Land. Die „schwäbische Hausfrau“ steht dabei sinnbildlich für einen verantwortungsbewussten Staat, der sich aus dem Wirtschaftsgeschehen so weit wie möglich raushält und Investitionen dem vermeintlich effizienteren und produktiveren Privatsektor überlässt. Dass diese Privatisierungslogik in der Realität oft bevorzugt den Aktionären zugutekommt und nicht der breiten Gesellschaft, wird nicht nur am Zustand des deutschen Schienennetzes oder der digitalen Infrastruktur erkenntlich. Welche Rolle kann der Staat als wirtschaftlicher Akteur zur Bekämpfung dieser Problematiken beitragen? Sind Staatsschulden für kommende Generation eine größere Belastung als

kaputtgesparte Schulen und eine defekte Infrastruktur? Und führen höhere Staatsausgaben nicht automatisch zu einer Entfesselung der Inflation? Dass diese Zusammenhänge in vielerlei Hinsicht nicht gegeben sind, belegen immer mehr Studien, darunter beispielsweise ein vor Kurzem veröffentlichter Bericht der Deutschen Bundesbank zur Kausalität von mehr Staatsausgaben und hoher Inflation.

Heterodoxe Wirtschafts- und Gesellschaftstheorien diskutieren diese vermeintlichen „Wahrheiten“ kritisch und schlagen alternative Narrative für ein gesellschaftliches Zusammenleben vor. Für die politische Praxis und die Schaffung gesellschaftlichen Wohlstands ermöglicht dies zum Beispiel eine Verschiebung der Kostenfrage von „Was können wir uns leisten?“ zu „Was wollen wir uns leisten?“ und eröffnet somit völlig neue Perspektiven.

Aktuell bekommen diese Ansätze im wissenschaftlichen Betrieb und der öffentlichen Debatte noch wenig Aufmerksamkeit. In unserer Veranstaltung mit Herrn Ehnts wollen wir dieser Machtasymmetrie entgegenwirken und neuen, vielversprechenden Forschungsansätzen eine Bühne bieten.

### **Kostenkalkulation**

Da die Reisekosten für Herrn Ehnts von anderer Seite getragen werden, stellen wir den Antrag nur für die Erstattung eines Vortragshonorars in Höhe von 100€, auf das der Referent angewiesen ist, da er als Autor und Dozent freiberuflich tätig ist.

Da es sich bei der Veranstaltung um einen lockeren Austausch zu Kaffee und Kuchen handeln soll, würden wir dazu gerne noch 100€ für die Verpflegung der Teilnehmenden beantragen.

Zusätzlich würden wir gerne zur nachhaltigen Bewerbung der Veranstaltung den Algorithmus der Plattform *Instagram* nutzen. Für die Nutzung der Werbedienste fallen weitere 30€ an.

Als letzten Posten würden wir gerne noch etwa 20€ für Kleinigkeiten (evtl. notwendiges technisches Equipment, kleines Geschenk für den Referenten, etc.) einplanen.

Somit ergibt sich folgende Kostenkalkulation:

#### **Veranstaltungskosten**

---

Vortragshonorar	100€
Verpflegung	100€

#### **Werbekosten**

---

Werbekosten	30€
Weiteres	20€

**Insgesamt** **250€**

### **Die Hochschulgruppe Talking Economics – Wirtschaft und Gesellschaft neu denken**

Noah Daniel (Vorstandsvorsitzender)  
Gaston Bronsterning (stellv. Vorstandsvorsitzender)  
Eva Hümmecke (Finanzbeauftragte)  
Nils Blossey  
Timo Schneider  
Tobias Welck  
Julian Backhaus  
Fynn Schmidt  
Marlon Böhmer  
[talking-economics@uni-muenster.de](mailto:talking-economics@uni-muenster.de)

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschuss,

Wir beantragen 100€ zur Planung und Durchführung eines Abendvortrags und einer Gesprächsrunde mit dem Titel „Let’s talk about sex - Sexualpädagogik und Schule“.

Die ca. dreistündige Veranstaltung wird am 13.04.2023 ab 19 Uhr in Präsenz in der B-Side stattfinden. Das Angebot richtet sich an alle interessierten (Lehramts-) Studierenden.

Als zweiten Referenten konnten wir Michael Achenbach gewinnen (Kinder- und Jugendarzt, M.A. Sexologie). Im Rahmen der Veranstaltung wird er über seine Erfahrungen mit dem Thema Sexualität im Rahmen seiner Arbeit als Mediziner berichten. Er wird zudem Einblicke geben, wie das Thema altersgerecht in einem medizinischen Kontext bearbeitet wird und wie ein sensibler und empathischer Umgang mit dem Thema im Bereich der Kinder- und Jugendheilkunde gelingen kann.

Darüber hinaus wird er gemeinsam mit der Sexualpädagogin Heike Junge (s. Antrag der Beauftragung Lehramt vom 10.03.2023) ein Gespräch über die Themen Sexualität, Körperlichkeit und Vielfalt führen. Die Teilnehmenden bekommen so einen Einblick in die medizinische und die pädagogische Perspektive auf dieses Thema und sind explizit eingeladen, sich an der Gesprächsrunde zu beteiligen.

Organisation der Veranstaltung und das Honorar für die Referent\*innen übernimmt die Beauftragung Lehramt (falls es zur Förderung durch den HHA kommt).

Auflistung der Finanzen:

Referent*innenhonorar	100 €
-----------------------	-------

Daraus ergibt sich die Summe von 100€, die wir hiermit beantragen.

Mit freundlichen Grüßen,

Die Beauftragung Lehramt (Nika Jockenhöfer, Philipp Schultes und Lena Rottbeck)

### **Begründung des Antrags:**

Wir wurden durch eine Person, die an der Universität Münster Biologie studiert, darauf aufmerksam gemacht, dass das Thema Sexualpädagogik im Lehramtsstudium der Biologie aktuell nur sehr wenig Raum hat.

Wir verstehen Schule nicht als reinen Lern-, sondern auch als Lebensraum der Lernenden und sind daher der Ansicht, dass Themen wie Sexualität, Geschlecht, Körperlichkeit, Beziehungen und Vielfalt für alle in Schule beschäftigten Personen wichtige Arbeitsinhalte darstellen. Durch die Veranstaltung möchten wir daher allen interessierten (Lehramts-) Studierenden die Möglichkeit geben, sich zu den Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit diesen Themen in Schulen zu informieren und einen Einblick in verschiedene Perspektiven auf das Themenfeld zu bekommen.